

Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche in Niedersachsen

Quellen der Vorinformation: 1.5

Alte Nr. Biotopkart					Alte Nr. Info-Kat.				
L					L 2714 7 6				
Geänderte Abgrenzung <input type="checkbox"/> ja									
Schutz-Status/ Nr.	ND 1	NP/ NSG 2	LSG 3	GLB 4	NWR 5	Feuchtgebiet			nicht geschützt
						intern.	nation.	region.	§ 28 a/b
Kennzeichnung									tlw. tlv

Name/Gebietsbezeichnung: Standortübungsplatz Birkenfeld

LK/kreisfr. Stadt: Friesland

Naturraum: Ostfriesische Geest

Lage: südöstlich von Osterforde

Kurzbeschreibung: Artenreiche Magerwiesen sowie mäßig feuchtes bis feuchtes Grünland auf frischen, örtlich staunassen, meist steinigen, lehmigen Sandböden mit Lehm im Untergrund (Geschiebedecksand über Geschiebelehm, örtlich mit Flugsanddecke). Extensiv gemähte, militärisch genutzte Flächen, die durch zahlreiche größere und kleinere Gehölze gegliedert werden. Vor allem beiderseits eines in Ost-West-Richtung verlaufenden Weges mageres mesophiles Grünland mit viel Feld-Hainsimse, Ruchgras, Ferkelkraut, Margerite, Rot-Schwingel, Gewöhnlichem Hornklee, Hasenpfoten- und Pillen-Segge sowie Sparrigem Kranzmoos. Massenvorkommen von Kleinem Klappertopf. An feuchteren Stellen auch Kuckucks-Lichtnelke. Im Nordwesten und im Südosten örtlich Übergänge zum Feuchtgrünland mit Wolligem Honiggras, Rot-Schwingel, Gewöhnlichem Ruchgras, Großem Sauerampfer, Wiesen-Platterbse, Gänse-Fingerkraut, Rasen-Schmiele, Flatter-Binse, Gewöhnlichem Gilbweiderich, Sumpf-Hornklee, Sumpf-Kratzdistel und Scharfem Hahnen- (b. w.)

Angrenzende Bereiche: intensiv genutztes, artenarmes Grünland, Wäldchen (u. a. aus Grau-Erle, Lärche)

Erfassungseinheit(en): Mesophiles Grünland, Feuchtgrünland, Feuchtgebüsch, Niedermoor/Sumpf, Sonstiges Grünland mit Bedeutung als Lebensraum gefährdeter Arten

Kennzeichnende Pflanzenarten: *Achillea millefolium*, *Agrostis capillaris*, *Anthoxanthum odoratum*, *Bellis perennis*, *Betula pendula*, *Carex hirta*, *C. ovalis*, *C. pilulifera*, *Crataegus spec.*, *Daucus carota*, *Festuca ovina*°, *F. rubra*, *Galium album*, *Hieracium pilosella*, *Holcus lanatus*, *Hypericus perforatum*, *Hypochoeris radicata*, *Lathyrus pratensis*, *Leucathemum vulgare*°, *Lotus corniculatus*, *Luzula campestris*°, *Melilotus officinalis*, *Plantago lanceolata*, *Rumex acetosella*, *Solidago gigantea*, *Tanacetum vulgare*, *Taraxacum officinale*°, *Trifolium pratense*, *T. repens*, *Vicia cracca*, *V. sepium*, *Rhynchospora squarrosa*; *Aegopodium podagraria*, *Alopecurus pratensis*, *Bromus hordeaceus*, *Calamagrostis epigeios*, *Cardamine pratensis*°, *Carex acuta*, *C. nigra*, *C. vulpina*°, *Cerastium holosteoides*, *Cirsium arvense*, *C. palustre*, *C. vulgare*, *Dactylis glomerata*, *Deschampsia cespitosa*, *Galium aparine*°, *Galium palustre*, *Glechoma hederacea*, *Juncus acutiflorus*, (b. w.)

davon gefährdet: *Centaurium erythraea ssp erythraea*, *Euphrasia stricta*, *Myosotis discolor*, *Trifolium medium*, *Rhinanthus minor* (IND 7)

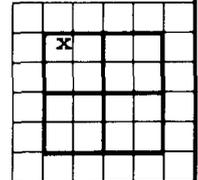
TK-50 Nr.

L 2 7 1 4

Neue Gebiets-Nr. 3 6

Kennzahl Landkreis/ Kreisfreie Stadt 4 5 5

Lage in TK 50



TK 25-Nr./Quadrant 2 6 1 4/1

m ü. NN 1 2

Naturraum-Nr. 6 0 2

(Netto-) Größe in m² ha x

5 9

Erfassungseinheiten

(%)	(Code)
7 0	G M
1 0	G F
	B F
	N S
2 0	G Y

Schutzstatus Fl.-Anteil (%) Nr. 9

Gefährdungsfaktor(en) Y D

Fauna: Der Fachbehörde für Naturschutz liegen z. Z. gebietsbezogene wertbestimmende Informationen zu folgenden Tiergruppen vor:

Säugetiere	<input type="checkbox"/>	Schmetterlinge	<input type="checkbox"/>	sonstige Wirbellose	<input type="checkbox"/>
Brutvögel	<input type="checkbox"/>	Heuschrecken	<input checked="" type="checkbox"/>	nähere Angaben:	
Gastvögel	<input type="checkbox"/>	Libellen	<input type="checkbox"/>		
Kriechtiere	<input type="checkbox"/>	Käfer	<input type="checkbox"/>		
Lurche	<input checked="" type="checkbox"/>	Muscheln/Schnecken	<input type="checkbox"/>		
Fische	<input type="checkbox"/>	Krebstiere	<input type="checkbox"/>		

TK—50 Nr.				
L	2	7	1	4
Neue Gebiets-Nr.				3

Schäden/Gefährdungen:

Das Grünland ist teilweise artenarm infolge stärkerer Düngung.

Bemerkungen:

Für mehrere Wäldchen und Gehölze (u. a. aus Grau-Erle und Lärche) wurden ca. 6 ha von der Bruttofläche abgezogen.

Q. 1.4: Aus dem Gebiet wurden weitere gefährdete Pflanzenarten gemeldet.

Fortsetzung der Kurzbeschreibung: fuß. Im Südosten auch Schlank- und Wiesen-Segge sowie Spitzblütige Binse und Kriech-Weide. Verstreut lockere Weiden-Gebüsche mit verschiedenen Weidenarten. Sehr kleinflächig in zeitweilig überstauten Mulden Flatterbinsen-Sumpf und Wiesenseggen-Ried.

Nach Norden und Süden Übergang in artenärmere Wiesen mit viel Gewöhnlichem Ruchgras, Gewöhnlichem Rispengras und Wiesen-Rispengras, Wiesen-Fuchsschwanz, Pastinak und Wiesen-Kerbel.

Fortsetzung der kennzeichnenden Pflanzenarten: J. effusus, Lolium perenne, Lotus uliginosus, Lychnis flos-cuculi, Lysimachia vulgaris, Myosotis palustris°, Pastinacea sativa, Poa pratensis°, P. trivialis, Potentilla anserina, Quercus robur, Ranunculus acris, R. repens, Rumex acetosa, R. obtusifolius, Salix repens; Salix alba, S. aurita, S. caprea, S. cinerea, S. cf. fragilis°

Aus landesweiter Sicht

schutzwürdig aufgrund übernommener Autorenangaben

aufgrund Wertung des Kartierers/der Kartiererin

Aus lokaler/regionaler Sicht

schutzwürdig

nicht schutzwürdig

Wertbestimmende Gesichtspunkte:

1. Vorkommen gefährdeter Ökosysteme/ Biotope/Pflanzengesellschaften
2. Sehr gute Ausbildung von bestimmten Pflanzengesellschaften/Biotopen
3. Gute Mosaikbildung u./o. Zonation von bestimmten Pflanzengesellschaften/Biotopen
4. Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten
5. Pflanzenarten in geographischer Grenzlage

6. Lebensraum gefährdeter Tierarten
7. Hohe Individuenzahl bestimmter Tierarten
8. Besonders hohe Tierartenvielfalt
9. Tierarten in geographischer Grenzlage
10. Vorkommen geowissenschaftlich bedeutsamer Bereiche
11. _____

Kartierer/in:

J. Feder
J. Peters

Datum der Aufnahme:

21.05.1996
07.07.1996
31.06.1999

Das vorliegende Ergebnis der Erfassung entspricht dem gegenwärtigen Kenntnisstand und den Möglichkeiten im Rahmen der Kartierung. Weitere Untersuchungen sind dringend erforderlich. Die Erfassung der für den Naturschutz wertvollen Bereiche wird laufend fortgeschrieben.

Für die Erhaltung der in der Karte abgegrenzten Kernbereiche sind in der Regel ausreichend große Pufferzonen Voraussetzung.